

ATV

ATV Österreich Trend Juni 2017

Dr Peter Hajek
Mag. Jennifer Stark



→ fragen wirkt

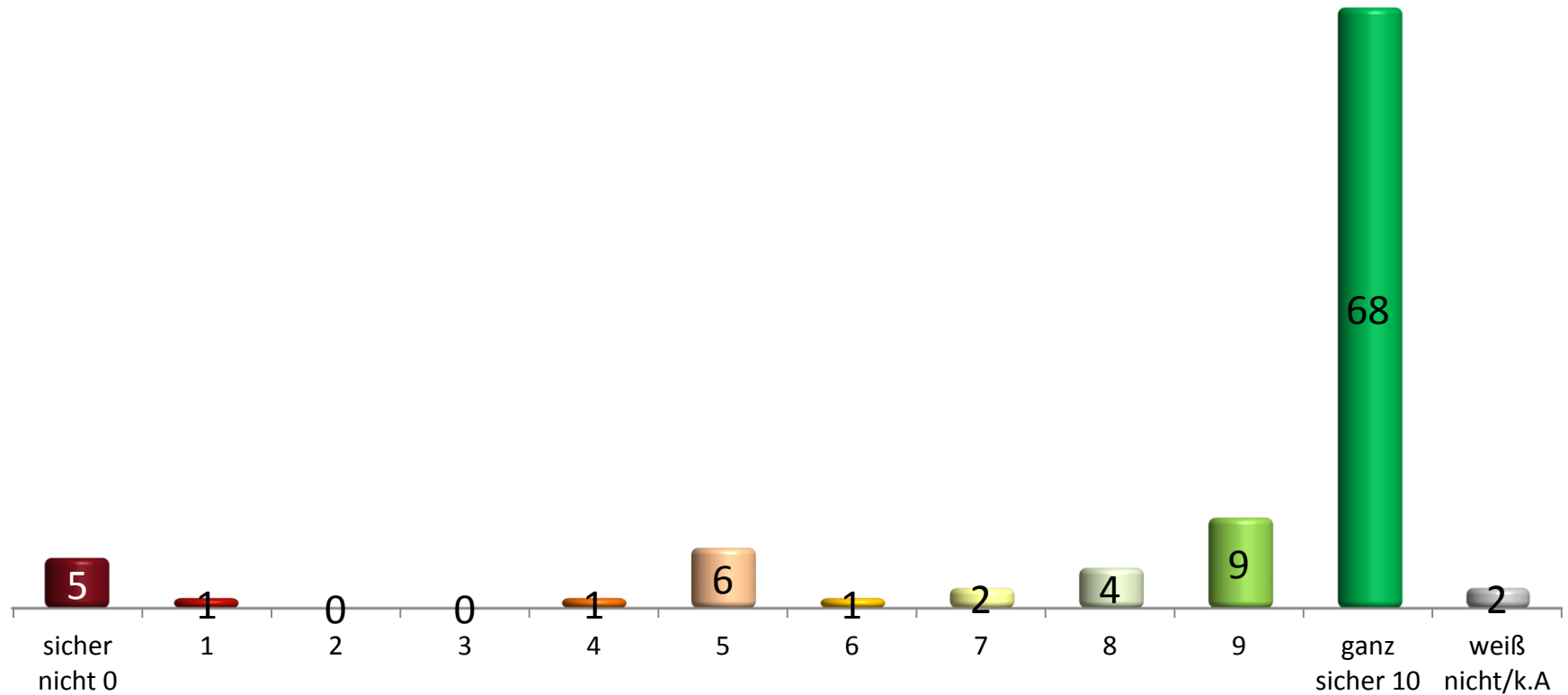
Peter Hajek
Public Opinion Strategies

Untersuchungsdesign

- > Auftraggeber: ATV
- > Methode: Telefonische und Online-Befragung
- > Zielgruppe: österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren
- > Stichprobengröße: 704 Befragte
- > Maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse: +/- 3,7%
- > Feldarbeit: 1.Juni bis 8.Juni 2017

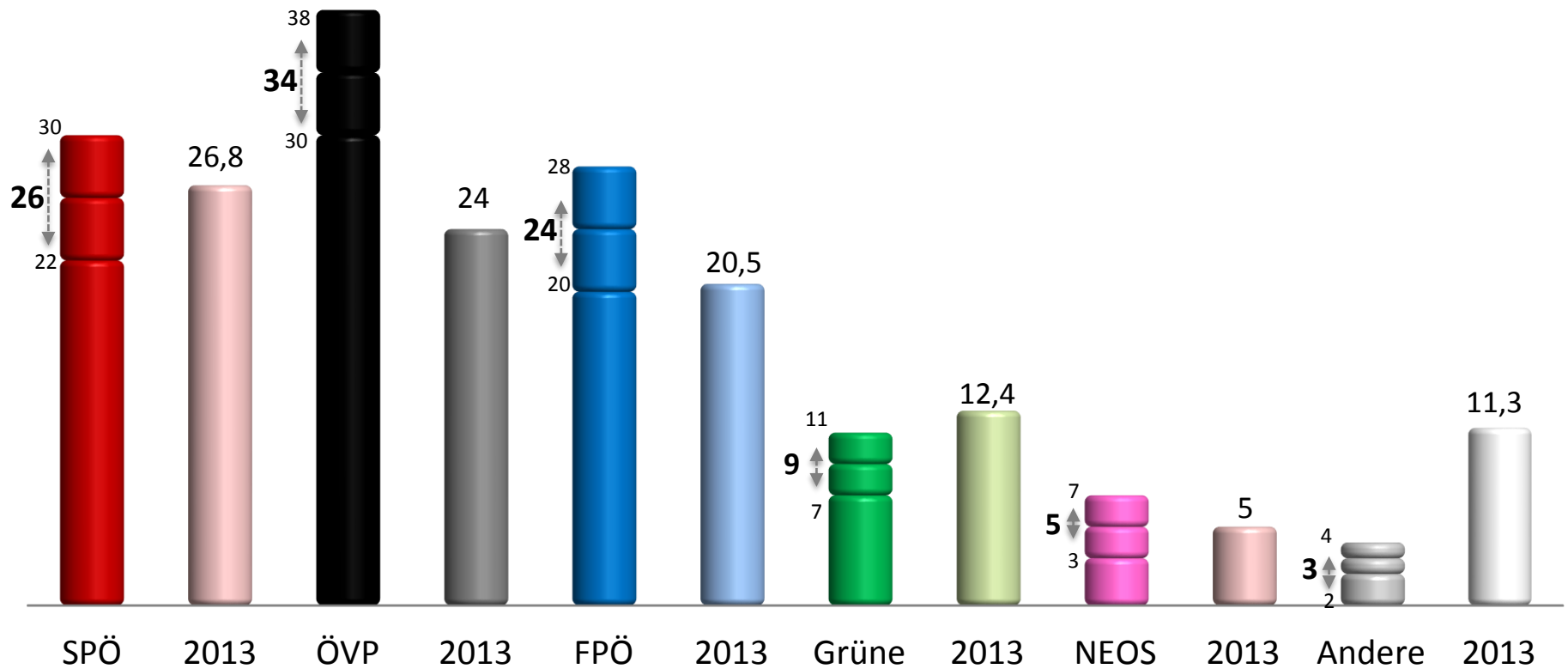
Wahlbeteiligung NRW 15. Oktober 2017

(in Prozent)



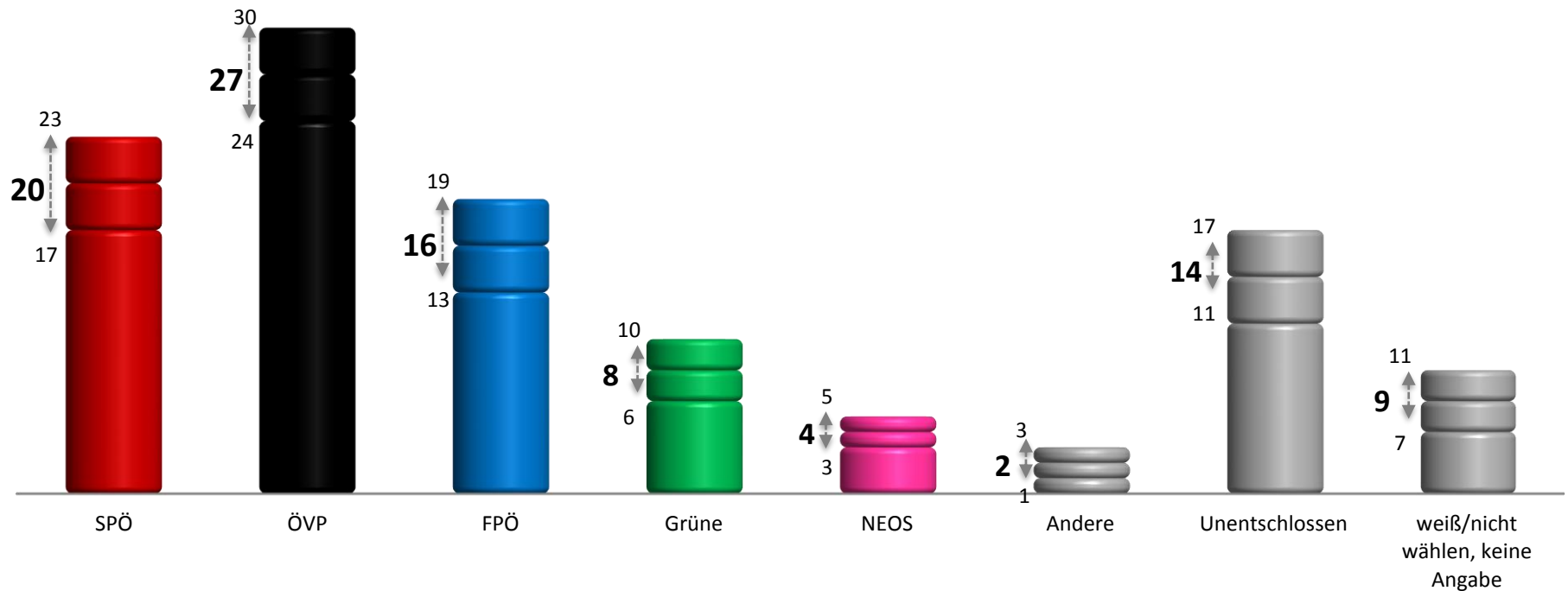
Hochschätzung Sonntagsfrage (in Prozent)

Schwankungsbreite (gerundete Werte)
auf Basis n=535 deklarerter Wähler;
Daten gewichtet nach Recall NRW 2013



Rohdaten Sonntagsfrage (in Prozent)

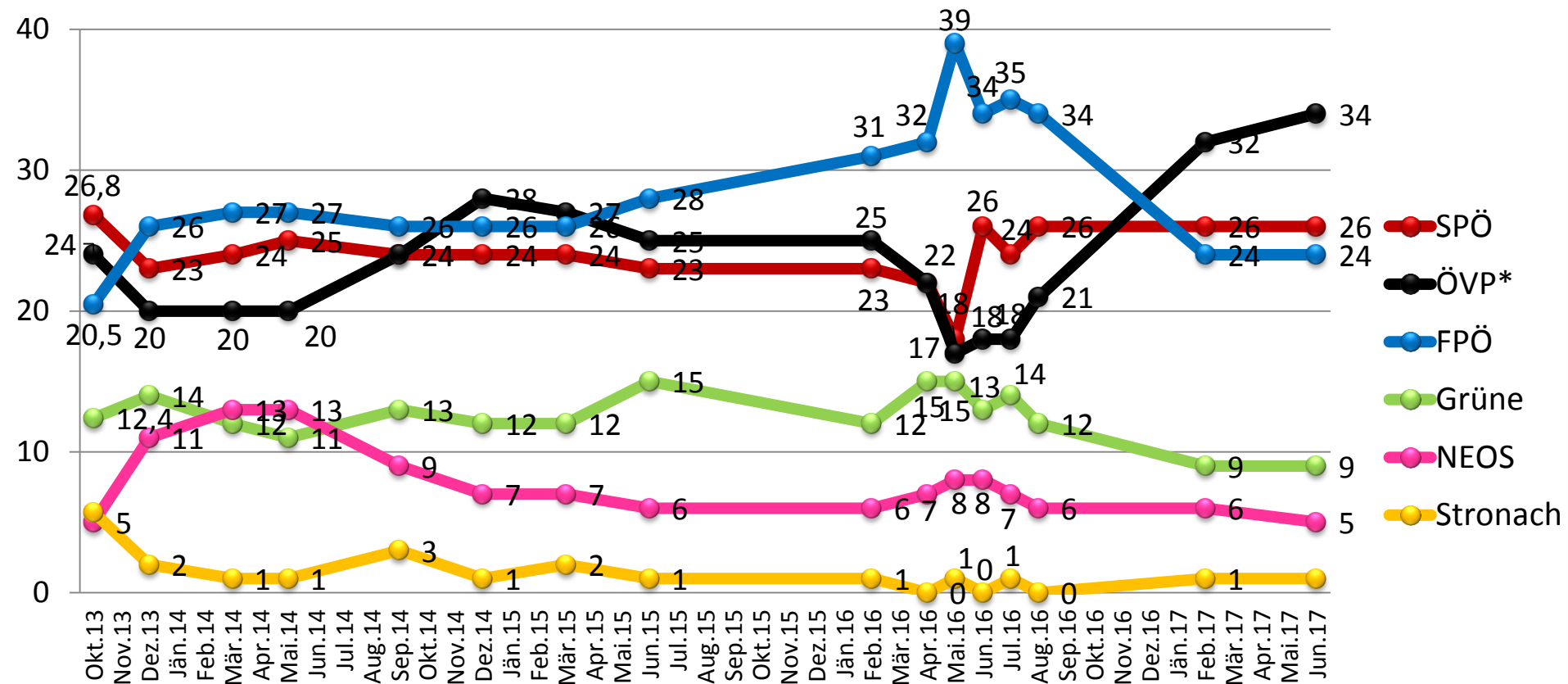
Schwankungsbreite (gerundete Werte)
Daten gewichtet nach Recall NRW 2013



- **Vorbemerkung:** Die Wählerschaft hat sich in den letzten Wochen stabilisiert, was nicht heißt, dass es sich um gefestigte Wähler handelt. Potentiale gibt es bei den Unentschlossenen: Insbesondere Wähler von SPÖ, Grünen und NEOS aus 2013 sind volatiler, als die Wähler von ÖVP und FPÖ aus 2013.
- **Status quo:** Die Liste Kurz/neue Volkspartei hat einen Respektabstand auf SPÖ und FPÖ, der aber zur SPÖ nicht signifikant ist. Der Wechsel an der Spitze der Grünen hat keine Veränderungen nach sich gezogen, die Partei ist schon zuvor unter die 10-Prozent-Marke gefallen. Die NEOS halten stabil 5 Prozent.
- Die ÖVP zeigt sich in den einzelnen Gewichtungsschritten relativ stabil.
- Die SPÖ ist in der Rückerinnerungsfrage unterdeklariert mit einem leichten Minus bei Vergleich Sonntags- und Recall-Frage. Im Vergleich zu Umfrage aus dem Mai wurde dies in der Hochschätzung mit einem Minuspunkt berücksichtigt, was aber statistisch nicht signifikant ist.
- Die FPÖ ist in der Recall-Frage überdeklariert, was ein Zeichen von Stärke sein kann, dies wurde in der Hochschätzung berücksichtigt. Sie weist jedoch ein Minus im Vergleich zwischen Sonntags- und Rückerinnungsfrage (NRW 2013) auf, was einen Trend nach unten anzeigen könnte.
- Die Wahlbeteiligung ist derzeit mit 68 Prozent noch schwächer ausgeprägt als 2013 (74,9%), was sich aber mit einem beginnenden Intensivwahlkampf ändern dürfte. Derzeit befinden sich die Wähler noch in der Rolle des interessierten Zusehers, der die Lage sondiert.

Sonntagsfrage Nationalratswahl

(in Prozent, Hochschätzung, Rest auf 100%: andere Parteien)

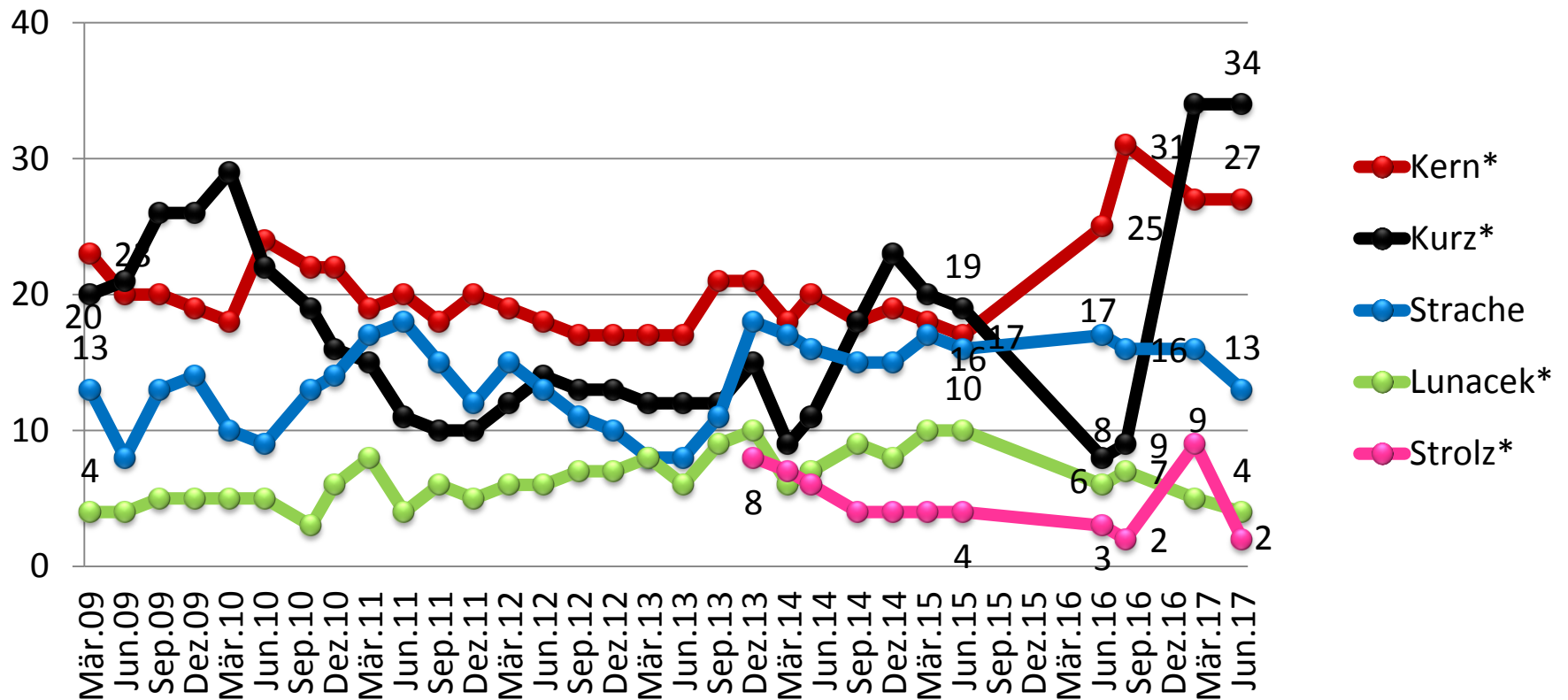


* ÖVP mit Kurz ab Februar 2017 abgefragt

Bundeskanzler-Direktwahl

(in Prozent)

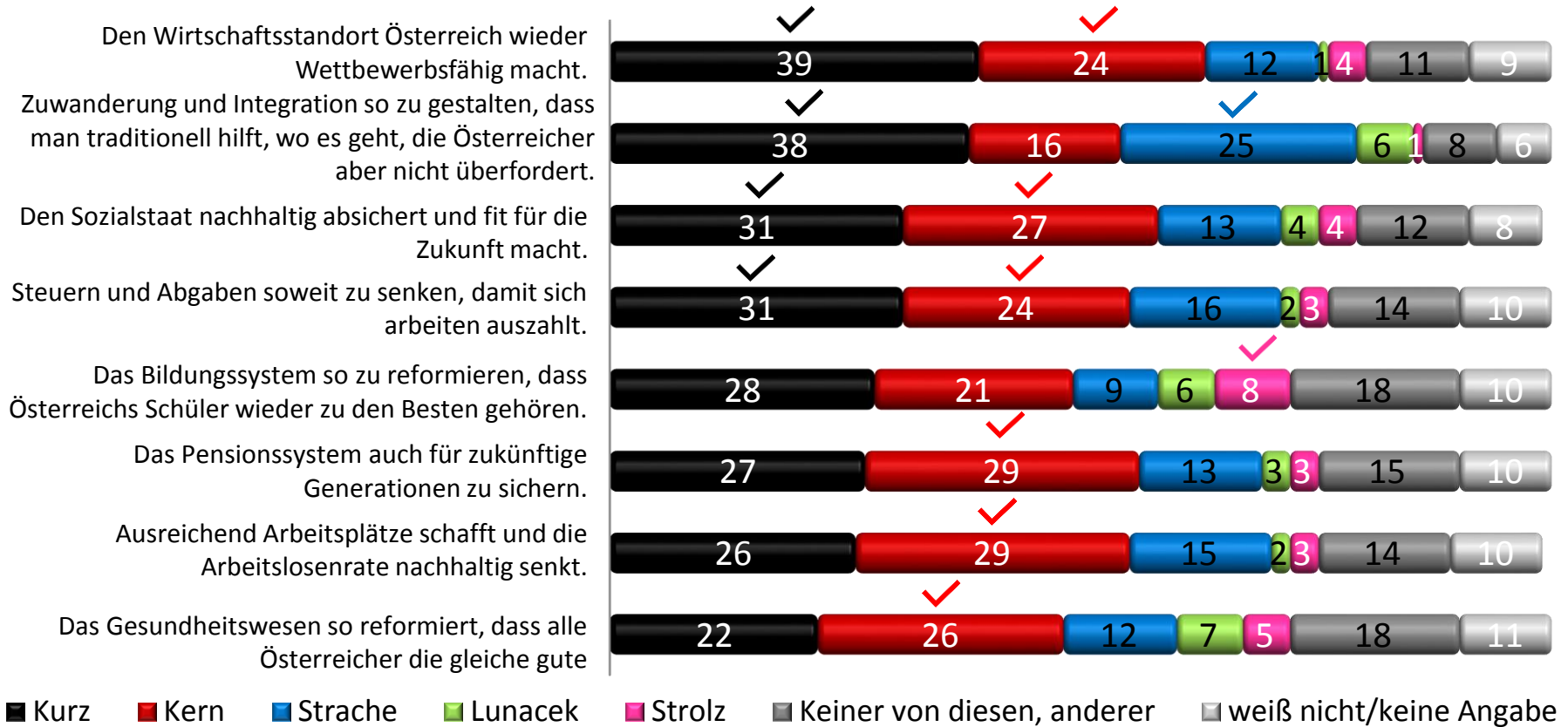
SPÖ: bis Mai 2016: Faymann
 ÖVP: bis Aug.14: Spindelegger; bis Feb.17 Mitterlehner
 Grüne: bis Jun.17 Glawischnig
 NEOS: im Feb.17 Griss statt Strolz



Wem traut man zu...

(In Prozenten)

Anmerkung: „Hakerl“ zeigt an, dass der Spitzenkandidat über den Rohdaten der eigenen Partei liegt = thematische Stärke



- Sebastian Kurz ist derzeit Projektionsfläche für Jeden und Alles. Er kann bei fast allen Themen punkten, besondere Stärken weist er bei den Themen Wirtschaftsstandort, Zuwanderung & Integration, Sozialstaat und Steuern auf. All diese Zuschreibungen zu erfüllen, ist für den Spitzenkandidaten eine Hypothek. Die Erfüllung aller Zuschreibungen ist schwer zu erreichen, darin liegt die „Verwundbarkeit“ des Kandidaten.
- Christian Kern weist eine breite Palette an politischen Themenfeldern auf, die er nützen könnte, hat aber in Sebastian Kurz einen starken Konkurrenten. Insbesondere bei klassischen SPÖ Themen Arbeitsplätze, Sozialstaat, Pensionen und Gesundheit kann er punkten.
- Heinz Christian Straches thematisches Asset ist – wenig überraschend – das Thema Zuwanderung & Integration, bei dem er aber klar Zweiter hinter Kurz ist.
- Ulrike Lunacek muss erst Profil gewinnen, sie ist noch zu kurz Spitzenkandidatin.
- Matthias Strolz punkte schon traditionell beim Thema Bildung.

Kontakt

Peter Hajek Public Opinion Strategies GmbH

Herrengasse 1 - 3, 1010 Wien

T: +43 (1) 513 2200-0

F: +43 (1) 513 2200-60

office@peterhajek.com